

Modularer, berufsbegleitender Studiengang

MAS in Cardiovascular Perfusion

Ein Studium, das zu Ihrer Praxis passt. Und Sie in Ihrer Laufbahn weiterbringt.

Der Weiterbildungsstudiengang MAS in Cardiovascular Perfusion wurde entwickelt, um der Ausbildung zur Fachperson Cardiovascular Perfusion (CP) einen anerkannten Hochschulabschluss zu ermöglichen. Neben dem Bedarf an vertieftem Fachwissen geht der Trend hin zu minimal-invasiven Verfahren. Dies verändert das technische Umfeld, die Anforderungen und den Patientenbezug laufend. Der Studiengang ist so konzipiert, dass er den Anforderungen des European Board of Cardiovascular Perfusion (EBCP) entspricht.

Der Weiterbildungsstudiengang in Cardiovascular Perfusion ist auf die Praxis im operativen Setting ausgerichtet und fördert und erweitert die Handlungskompetenz der Fachpersonen CP.

Das Studium ist aufgeteilt in Präsenztage sowie begleitetes und individuelles Selbststudium. Dies erfordert hohe Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative und ermöglicht gleichzeitig Flexibilität. Das Lernen baut auf der beruflichen Erfahrung und dem Vorwissen der Studierenden auf. Das berufsbegleitende Angebot, der modulare Aufbau und die konsequente Praxisausrichtung orientieren sich optimal an den Bedürfnissen von Berufstätigen.

Profil

Das Studium befähigt die Studierenden:

- zur Durchführung der extrakorporalen Zirkulation
- zur Patientenüberwachung im Rahmen der extrakorporalen Zirkulation bei Erwachsenen und Neugeborenen
- zur Mitwirkung bei der kardiologischen und kinder-kardiologischen Diagnostik
- zur apparativen Unterstützung im Rahmen der minimalinvasiven Herzchirurgie
- zur Mitwirkung in der Herzschrittmachertherapie
- zur Durchführung aller Massnahmen zur Aufbereitung und Rücktransfusion autologer Blutbestandteile
- zur Durchführung perioperativer Haemofiltration/Haemodialyse
- zur Übernahme von Aufgaben bei Organtransplantationen
- zur Mitarbeit in Forschungsprojekten



An Technik interessiert.

Wissenschaftlich fundiert.

Inhalte des MAS Studienganges in Cardiovascular Perfusion

Technik und Naturwissenschaften I

Dieses Modul konzentriert sich auf Elektrotechnik und Messtechnik. Dies beinhaltet die elektronische Überwachung, Elektronik im extrakorporalen System, Mathematik und Statistik sowie die Datenverarbeitung in Spitälern.

Technik und Naturwissenschaften II

Physik, Chemie/Biochemie und Pharmakologie werden in diesem Modul geschult. Die Studierenden befassen sich mit Mechanik, Elektronik, Thermodynamik, Aufbau von Biomaterialien und herzspezifischen Medikamenten wie auch Pharmakodynamik und -kinetik.

Medizin I

Schwerpunkte in diesem Modul sind Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie. Organsysteme wie Kreislauforgane, Gefäßsysteme, Respirationsorgane werden vertieft bearbeitet. Labormedizin, Hygiene, Sterilisation und Desinfektion sind ebenfalls Inhalte dieses Moduls.

Medizin II und Perfusionstechnik I

Mit diesem Modul beginnen die eigentlichen Hauptaufgaben der Fachperson CP. Es geht hier um die extrakorporale Zirkulation, Kreislaufunterstützungssysteme, apparative Therapie bei Herzrhythmusstörungen und die Verfahren zur Lungenunterstützung.

Medizin III und Perfusionstechnik II

In diesem Modul werden Kardiologie bei Erwachsenen und Kindern vertieft sowie das Beherrschen von Komplikationen und Notfällen behandelt.

Angewandte Perfusionstechnik I

Der Umgang mit der Herz- und Lungenmaschine (HLM), den Normo-Hypothermiegeräten, die non-pulsatile und pulsatile Steuerung der HLM sowie Systeme zur Durchführung perioperativer Kreislaufunterstützung mit extrakorporaler Zirkulation werden in diesem Modul bearbeitet.

Medizin IV und Angewandte Perfusionstechnik II

Schwerpunkte in diesem Modul sind Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie sowie Druck- und Flussmessgeräte und maschinelle Autotransfusionssysteme (Cell Saver).

Angewandte Perfusionstechnik III

Nierenersatzverfahren, Hämokonzentration und Kardioplegielösungen sind Schwerpunkte in diesem Modul. Im Weiteren werden Themen wie externe und implantierbare Herzschrittmacher, Systeme zur Herzunterstützung, Herzersatz und Systeme zur Herz-/Lungenunterstützung in diesem Modul bearbeitet.

Gesundheitswirtschaft

Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Veränderungen aufgrund der DRGs stehen im Zentrum von diesem Modul. Andere Themen wie Qualitäts- und Risikomanagement, Gesundheitsethik und Führungskompetenz ergänzen das Modul.

In der Masterthesis fokussieren die Studierenden Fragen oder Probleme in ihrer Berufspraxis. Für den MAS Abschluss nutzen sie die umfangreiche Fach- und Forschungsliteratur zu Cardiovascular Perfusion. Darüber hinaus werden Daten- und Informationsquellen aus ihrem Praxisumfeld ebenfalls mit einbezogen. Sie erarbeiten datengestützte Konzepte, die sie nachhaltig in die Praxis umsetzen können.

Die Entwicklung und Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus der Praxis.



Der Studiengang im Überblick

Module	<ul style="list-style-type: none"> ■ Forschungsresultate: Recherche und Beurteilung ■ Technik und Naturwissenschaften I ■ Technik und Naturwissenschaften II ■ Medizin I ■ Medizin II und Perfusionstechnik I ■ Medizin III und Perfusionstechnik II ■ Angewandte Perfusionstechnik I ■ Medizin IV und Angewandte Perfusionstechnik II ■ Angewandte Perfusionstechnik III ■ Gesundheitswirtschaft ■ 3 Module Masterarbeit ■ 2 Praxismodule
Zielgruppe	Das Studium richtet sich an Health Professionals und Fachpersonen aus der Cardiovasculären Praxis, die sich in Cardiovasculärer Perfusion auf Hochschulstufe weiterbilden wollen. Die Studierenden betreffen Menschen in einem operativen Setting.
Zulassungsbedingungen	<p>Für die Aufnahme ins Studium gelten folgende Zulassungsbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbildung dipl. Pflegefachperson HF/ FH (oder äquivalent anerkannter Abschluss) ■ Ausbildung Anästhesie- oder Intensivpflegeausbildung (oder sur dossier Aufnahme) ■ Fähigkeit, englische Fachliteratur zu lesen und zu verstehen ■ Aussicht auf einen Praktikumsplatz im Bereich Cardiovasculäre Perfusion ■ Aufnahmegespräch
Umfang und Dauer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Master of Advanced Studies (MAS): 90 ECTS (60 ECTS Theorie, 30 ECTS Praxis), 15 Module ■ Moduldauer: in der Regel 2 Monate
Präsenztage	Pro Modul 4 – 6 Präsenztage à 8 Lektionen, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Careum Campus, 8032 Zürich sowie verschiedene Praxisorte
Studienbeginn	geplant Herbst 2015
Studiengebühr	auf Anfrage
Kontakt	Marianne Schärli, marianne.schaerli@kalaidos-fh.ch



Kalaidos Fachhochschule Gesundheit AG – Ein Unternehmen hervorgegangen aus den drei Stiftungen Careum, Kalaidos Fachhochschule und WE'G



**Kalaidos Fachhochschule:
Berufsbegleitend und
praxisnah studieren.**

Die Kalaidos Fachhochschule Schweiz ist eine private, eidgenössisch akkreditierte und beaufsichtigte Fachhochschule.

Sie erfüllt in ihren drei Departementen Wirtschaft, Gesundheit und Musik den gesetzlichen Leistungsauftrag aus Lehre, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen.

In besonderem Mass profilbildend wirken zwei Merkmale der Kalaidos FH:

1. Über ihre Institute und durch ihre Dozierenden steht sie in direktem und durch langjährige Kooperationen gesichertem Austausch mit der Berufspraxis, mit Organisationen und Verbänden der Berufswelt. Sie kennt dadurch die aktuelle Best Practice und gewährleistet nachhaltig den Wissenstransfer zwischen Forschung, Lehre, Weiterbildung und Praxis.
2. Ihre Studienangebote richten sich ausdrücklich an Studierende, die Studium und Beruf oder Studium und Familientätigkeit verbinden wollen und die daher einerseits hohe Ansprüche an die Flexibilität und an die didaktische Qualität der Studiengänge stellen und die andererseits eine hohe Lebens- und Berufserfahrung und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft mitbringen.

Als unabhängige Institution für zukunftsorientierte Fragen der Bildung im Gesundheitswesen will Careum in der Aus- und Weiterbildung neue Akzente setzen, um die künftigen Akteure im Gesundheitswesen adäquat auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Die Careum Stiftung fördert durch gezielte Veranstaltungen den Dialog zwischen den verschiedenen Stakeholdern des Gesundheitswesens und investiert in Nachwuchstalente.

Careum will aufzeigen, wie Trends im Gesundheitswesen in konkrete bildungspolitische Vorhaben umgesetzt werden können. Ziel ist es, relevante Impulse zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen, wie die zukünftige Welt der Bildung im Gesundheitswesen aktiv gestaltet werden kann.

Der Stiftungszweck lautet: «Die Stiftung fördert die Bildung im Gesundheitswesen durch Innovation und Entwicklung».

Careum umfasst die drei Bereiche: Careum Bildungsentwicklung, Careum Forschung und Careum Verlag sowie drei Beteiligungen an stufenübergreifenden Bildungsanbietern: Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Careum Bildungszentrum Zürich und Careum Weiterbildung.



Die WE'G Stiftung Weiterbildung. Gesundheit fördert die Bildung im Gesundheitswesen durch Innovation und Entwicklung.

Als Partnerin in der Trägerschaft der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit setzt sich die WE'G Stiftung ein für die Entwicklung und Etablierung von zukunftsorientierten Studiengängen auf Fachhochschulstufe in der Pflege und Pflegewissenschaft.

Die WE'G Stiftung engagiert sich für Weiterbildungsangebote auf allen Stufen der Gesundheitsberufe und für die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufe in der Gesundheitsversorgung. Mit ihrer Beteiligung an der Careum Weiterbildung AG fördert sie Weiterbildungen und Lehrgänge in der höheren Berufsbildung. Im Fokus steht ein flexibles, durchlässiges Bildungsangebot, das attraktive Perspektiven für Health Professionals auf allen Stufen eröffnet.

Studiengänge an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit

Ausbildungsstudiengänge

- Bachelor of Science FH in Nursing, Aufbaustudium (mit Höhereintritten)
- Master of Science FH in Nursing mit den Schwerpunkten «Applied Research» und «Clinical Excellence»

Weiterbildungsstudiengänge (MAS, DAS, CAS)

- Master of Advanced Studies FH in Cardiovascular Perfusion
- Master of Advanced Studies FH in Care Management
- Master of Advanced Studies FH in Chronic Care
- Master of Advanced Studies FH in Geriatric Care
- Master of Advanced Studies FH in Management of Healthcare Institutions
- Master of Advanced Studies FH in Oncological Care
- Master of Advanced Studies FH in Palliative Care
- Master of Advanced Studies FH in Rehabilitation Care (Kooperation mit IGRP)
- Master of Advanced Studies FH in Wound Care (Kooperation mit SAfW)
- Diploma of Advanced Studies FH in Neuro/Stroke
- Diploma of Advanced Studies FH in Pflege- und Gesundheitsrecht
- Certificate of Advanced Studies FH in Transplantationspflege

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit AG
Pestalozzistrasse 5, CH-8032 Zürich
Telefon +41 43 222 63 00
Telefax +41 43 222 63 05
gesundheit@kalaidos-fh.ch
www.kalaidos-gesundheit.ch



**UniversitätsSpital
Zürich**



Swiss Society of Perfusion
Schweizerische Gesellschaft für Perfusionstechniken
Société Suisse des Perfusionistes
Società Svizzera di perfusione